



EP0922950

Biblio

Beschr

Anspr

Seiten

Zeichg



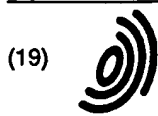
Method for determining unbalance and device for measuring unbalance

Veröffentlichungsnr. (Sek.) EP0922950
Veröffentlichungsdatum : 1999-06-16
Erfinder : SCHOENFELD HARALD (DE); FISCHER GEORG (DE);
SULZMANN HERBERT (DE)
Anmelder : SCHENCK ROTEC GMBH (DE)
Veröffentlichungsnummer : ☐ EP0922950, A3, B1
Aktenzeichen:
(EPIDOS-INPADOC-normiert) EP19980122033 19981120
Prioritätsaktenzeichen:
(EPIDOS-INPADOC-normiert) DE19971054321 19971208
Klassifikationssymbol (IPC) : G01M1/04; G01M1/14
Klassifikationssymbol (EC) : G01H9/00, G01M1/16
Korrespondierende Patentschriften ☐ DE19754321, JP11237297
Zitierte Dokumente: GB2320756; US4495811; DE2239523; DE3002682;
JP63149535; JP57169646

Bibliographische Daten

The method involves rotating a rotor (4,5) of a set (1), preferably in an operating rpm and a sensor (10) determines its rotational behaviour. Vibrations at at least one point of the casing element (6) are determined with a noncontact vibration sensor (20). The vibration signals and the signals characterising the rotor behaviour are delivered to an evaluator. The rotor imbalance or an optimum balance is determined according to size and position.

Daten aus der esp@cenet Datenbank -- I2



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) EP 0 922 950 A2

(12) EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
16.06.1999 Patentblatt 1999/24

(51) Int. Cl.⁶: G01M 1/04, G01M 1/14

(21) Anmeldenummer: 98122033.8

(22) Anmeldetag: 20.11.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

• Schönfeld, Harald
64291 Darmstadt (DE)
• Sultzmann, Herbert
63322 Rödermark (DE)

(30) Priorität: 08.12.1997 DE 19754321

(71) Anmelder: Schenck RoTec GmbH
64293 Darmstadt (DE)

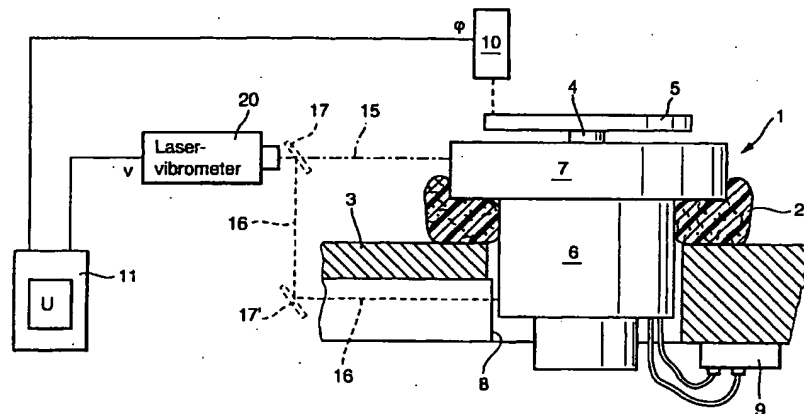
(74) Vertreter:
Brandt, Ernst-Ulrich, Dipl.-Phys., Dipl.-Ing. et al
Schenck RoTec GmbH,
Patentabteilung,
Landwehrstrasse 55
64293 Darmstadt (DE)

(72) Erfinder:
• Fischer, Georg
64823 Gross-Umstadt (DE)

(54) Verfahren zur Unwuchtbestimmung und Unwuchtmesseinrichtung

(57) Um die Unwucht eines vorzugsweise einen Eigenantrieb aufweisenden Aggregats, bei dem der Rotor in einem Gehäuseelement gelagert ist, einfach und schnell bestimmen zu können, wird vorgeschlagen, das Aggregat über ein elastisches Zwischenelement an

einer Lagereinrichtung zu lagern und unwuchtinduzierte Schwingungen z.B. seines Gehäuseelements mit einem kontaktlosen Schwingungssensor zu erfassen.



EP 0 922 950 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Unwuchtbestimmung eines vorzugsweise einen Eigenantrieb aufweisenden Aggregats mit einem in einem Gehäuseelement gelagerten Rotor sowie eine Unwuchtmeßeinrichtung für derartige Aggregate.

[0002] Zur Bestimmung der Unwucht derartiger Aggregate wurden bisher Unwuchtmeßeinrichtungen mit Schwingbrücken eingesetzt, auf die das Aggregat zur Unwuchtbestimmung festgespannt wurde.

[0003] Eine derartige Unwuchtmeßeinrichtung ist aus der DE-PS 19 37 865 bekannt. Die Unwuchtmeßeinrichtung weist als Schwingbrücke eine Auflage auf, auf der das Aggregat befestigt ist. Die Schwingbrücke ist durch Blattfedern am Grundkörper befestigt, wobei die mittlere Blattfeder unter der Brückenmitte mit ihren flachen Seiten in Richtung der Rotationsachse des Aggregats zeigend und zwei andere Blattfedern seitlich daneben mit ihren flachen Seiten in Meßrichtung zeigend angeordnet sind. Eine so ausgebildete Unwuchtmeßeinrichtung erfordert einen beträchtlichen Aufwand im Hinblick auf ihre Herstellung.

[0004] Eine weitere Unwuchtmeßeinrichtung dieser Art ist aus der DE-OS 30 11 110 bekannt. Die Auflageplatte für das Aggregat ist beidseitig über mindestens zwei eine Drehbewegung zulassende Gelenke mit einem Grundkörper verbunden. Die Schwingbewegungen der Auflageplatte werden durch zwischen Grundkörper und Auflageplatte eingesetzte Schwingungsaufnehmer erfaßt. Zur Befestigung unterschiedlicher Aggregate sind bei dieser Unwuchtmeßeinrichtung unterschiedliche Spanneinrichtungen erforderlich. Aufgrund der beiderseitigen Abstützung der Schwingbrücke mittels Doppelgelenken, deren Achsen quer zur Rotationsachse des Aggregats verlaufen, hat die bekannte Unwuchtmeßeinrichtung darüberhinaus einen komplizierten Aufbau.

[0005] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zur Unwuchtbestimmung, bei dem einfach und schnell Unwuchten unterschiedlicher Aggregate bestimmt werden kann, anzugeben und eine Unwuchtmeßeinrichtung zu schaffen, die kostengünstig herstellbar und kompakt aufgebaut ist.

[0006] Erfindungsmäßig wird diese Aufgabe mit den Merkmalen der Patentansprüche 1 und 5 gelöst. Mit der Erfindung ist sichergestellt, daß bei Aggregaten beliebiger Form einfach und schnell eine Unwucht bestimmt werden kann, da die Aggregate unter Zwischenschaltung eines alleits elastischen Lagermittels auf oder an der Lagereinrichtung angeordnet werden können, z.B. auf die Lagereinrichtung aufgelegt werden können, ohne daß aufwendige Spanneinrichtungen zur Fixierung des Aggregats vorgesehen werden müssen. Die Lagereinrichtung selbst braucht nicht mehr federnd abgestützt zu werden. Die dynamischen Eigenschaften des zu prüfenden Aggregats werden nicht durch angekuppelte Antriebsmassen verfälscht, was besonders

vorteilhaft ist bei hohen Betriebsdrehzahlen, die nahe an kritischen Drehzahlen liegen. Die Unwuchtbestimmung erfolgt unter Heranziehung der Gehäuseschwingungen mittels eines kontaktlosen, vorzugsweise die Schwinggeschwindigkeit bestimmenden Schwingungssensors wie z.B. eines nach dem Doppler-Prinzip arbeitenden Laser-Vibrometers oder auch eines Mikrowellen-Sensors. Die erfindungsgemäße Unwuchtbestimmung kann in besonders vorteilhafter Weise die Betriebsbedingungen des Aggregats, z.B. eines in der Hand gehaltenen Elektrowerkzeugs wie z.B. einer Handbohrmaschine oder eines Elektroschleifers berücksichtigen; der Unwuchtausgleich kann gezielt auf Vibrationsarmut im Haltebereich optimiert werden. Die Erfindung läßt sich vorteilhaft auch beim Auswuchten von Aggregaten ohne Eigenantrieb wie z.B. Turbolader einsetzen, um beispielsweise auch Schwingungen im Befestigungsbereich zu minimieren.

[0007] Die Verwendung von Laser-Vibrometern oder Mikrowellen-Sensoren ist im Zusammenhang mit dem Auswuchten von bereits in Fahrzeugen montierten Kraftfahrzeugantriebssträngen zwar bereits aus der US-Patentschrift 5,431,049 bekannt, jedoch ist hier der Antriebsstrang zum einen am Getriebeausgang des Fahrzeugs und zum anderen am Eingang des Differentials ortsfest gelagert. Die Unwuchtermittlung findet nicht in einer Unwuchtmeßeinrichtung, sondern am Fahrzeug selbst statt und der Antriebsstrang ist nicht unter Zwischenschaltung eines elastischen Lagermittels gelagert.

[0008] Besonders vorteilhaft ist die Lagerung des Aggregats unter Zwischenschaltung eines elastischen Polsters aus z.B. Gummi oder Schaumstoff, da sich ein derartiges allseits elastisches Polster im großen Umfang an die Gehäuseform anpassen kann, und so speziell auf unterschiedliche Aggregate zugeschnittene elastische Lagermittel nicht erforderlich sind. Das Eigengewicht des Aggregats und das Gummi- oder Schaumstoffpolster verhindern im allgemeinen ein Wandern des Aggregats in Bezug auf die Lagereinrichtung auch ohne aufwendige, dem jeweiligen Aggregat angepaßte Spannmittel. Erforderlichenfalls kann aber auch ein elastischer Spanngurt oder ein Schutzbügel zur Sicherung insbesondere beim Beschleunigungsvorgang eingesetzt werden.

[0009] Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert.

[0010] In der Zeichnung ist mit 1 das zu prüfende Aggregat bezeichnet, das über ein elastisches Lagermittel 2 in Form eines allseits elastischen Schaumstoffpolsters an einer ortsfesten Lagereinrichtung 3 (Lagerplatte) gelagert ist. Das Aggregat 1 ist im skizzierten Beispiel ein Staubsaugermotor mit dem auf der Rotorwelle 4 sitzendem Gebläsead 5; das Gehäuseelement 6 wird durch den Stator des Motors gebildet. Das Aggregat 1 drückt das elastische Schaumstoffpolster etwas zusammen, so daß Konturbereiche des

Aggregats 1 im Schaumstoffpolster gelagert sind. Die Lagerplatte 3 stützt das Schaumstoffpolster ab und weist im Beispiel eine Ausnehmung 8 für das Aggregat 1 auf, so daß keine direkte Auflage von Gehäusebereichen des Aggregats 1 auf oder an der Lagerplatte 3 erfolgt. Das Aggregat 1 wird über seine elektrischen Stromversorgungsleitungen an eine in der Unwuchtmßeinrichtung, im Beispiel an der Lagerplatte 3, vorgesehene Stromversorgungseinheit 9 angeschlossen, so daß der Eigenantrieb des Aggregats 1 den Rotor 4, 5 auf Betriebsdrehzahl oder auch auf eine darunterliegende Drehzahl bringen kann.

[0011] Zur Erfassung des Drehverhaltens des Rotors 4, 5 ist eine Sensoreinrichtung 10 vorgesehen, die ein Referenzsignal ϕ für die Phasenwinkelbestimmung der Unwucht an die Auswerteeinrichtung 11 liefert. Die Sensoreinrichtung liefert ferner ein Signal für die Drehzahl des Rotors 4, 5 an die Auswerteeinrichtung 11. Der Auswerteeinrichtung 11 wird weiter ein Signal v zugeführt, das ein der Schwinggeschwindigkeit einer dem Gebläserad 5 benachbarten Gehäusestelle proportionales Signal ist und das von einem Laser-Vibrometer als Schwingungssensor 20 abgeben wird.

[0012] Das Laser-Vibrometer arbeitet nach dem Doppler Prinzip und ist als handelsübliches Schwingungserfassungsgerät beispielsweise von der Firma Polytec GmbH, Waldbronn, DE erhältlich. Der strichpunktiert angedeutete Laserstrahl 15 ist auf die dem Gebläserad 5 benachbarte Gehäusestelle gerichtet. Die einzige Ausgleichsebene zum Unwuchtausgleich liegt im Beispiel im Gebläserad 5, so daß diese eine Meßebeine ausreicht. Die Unwuchtmßeinrichtung wird in üblicher Weise bezüglich der Unwuchtwirkungen an einer Ausgleichsebene kalibriert. Wahlweise können auch zwei Gehäusestellen abgetastet werden, wie dies durch die gestrichelte Laserstrahlführung 16 über zwei im Winkel angeordnete Spiegel 17, 17' angedeutet ist; es kann stattdessen natürlich auch das Laser-Vibrometer in die andere Stellung gebracht werden oder ein zweites Laser-Vibrometer vorgesehen werden. Die Abtastung an zwei Gehäusestellen bei nur einer vorhandenen Ausgleichsebene ist dann angezeigt, wenn die Schwingungen des gesamten Aggregats erfaßt werden sollen und ein Unwuchtausgleich vorgenommen werden soll, mit dem die Schwingungen oder Vibrationen in einem Bereich minimiert werden, in dem sie besonders störend sind, beispielsweise bei von Hand gehaltenen Aggregaten im Bereich der Schwerpunktlage oder dem Haltebereich oder bei im Betrieb befestigten Aggregaten im Befestigungsbereich.

[0013] Bei Schwingungsmessungen in zwei Meßebenen nacheinander gelten die Regeln des betriebmäßigen Auswuchtens wie sie beispielsweise in der Veröffentlichung Federn, Auswuchttechnik, Bd 1, Springer Verlag 1977, Kap. 4 festgehalten sind.

[0014] Die Auswerteeinrichtung 11 ist ein herkömmliches Unwuchtmßeßgerät z. B. CAB 750 der Fa. Carl Schenck AG, Darmstadt, DE. Es kann jedoch auch eine

Auswertung in einem PC vorgesehen werden.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Unwuchtbestimmung eines vorzugsweise einen Eigenantrieb aufweisenden Aggregats (1) mit einem in einem Gehäuseelement (6) gelagerten Rotor (4,5) in einer Unwuchtmßeinrichtung, bei dem das Aggregat (1) mit dem Gehäuseelement (6) über ein elastisches Lagermittel (2) an einer Lagereinrichtung (3) gelagert ist und der Rotor (4,5) vorzugsweise auf Betriebsdrehzahl gebracht wird, bei dem das Drehverhalten des Rotors (4,5) von einem Sensor (10) erfaßt wird, bei dem Schwingungen an zumindest einer Stelle des Gehäuseelements (6) mit einem kontaktlosen Schwingungssensor (20) erfaßt werden, und bei dem die Schwingungssignale des Schwingungssensors (20) mit das Drehverhalten des Rotors charakterisierenden Signalen einer Auswerteeinrichtung (11) zugeleitet werden, in der die Rotorunwucht oder eine optimale Ausgleichsunwucht nach Größe und Lage bestimmt wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwingungen über ein vorzugsweise nach dem Doppler Prinzip arbeitendes Laser-Vibrometer erfaßt werden.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Gehäuseelement (6) über ein elastisches Polster an der Lagereinrichtung (3) gelagert wird.
4. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Aggregat (1) durch sein Eigengewicht und das elastische Polster auf der Lagereinrichtung (3) fixiert wird.
5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Schwingungen an einer für die Schwingungsbeurteilung maßgeblichen Stelle der Ebene abgetastet werden.
6. Unwuchtmßeinrichtung für ein vorzugsweise einen Eigenantrieb aufweisendes Aggregat (1) mit einem in einem Gehäuseelement (6) gelagerten Rotor (4,5), die eine Lagereinrichtung (3) und ein zwischen Lagereinrichtung (3) und Gehäuseelement (6) angeordnetes elastisches Lagermittel (2) aufweist sowie mit einer Aktivierungseinrichtung (9) für den Eigenantrieb, zumindest einem kontaktlosen Schwingungssensor (20), einem Sensor (10) zur Erfassung des Drehverhaltens des Rotors (4,5) und mit einer Auswerteeinrichtung (11), die zur Bestimmung der Rotorunwucht oder einer optimalen Ausgleichsunwucht nach Größe und Lage mit dem zumindest einen Schwingungssensor (20) und

dem Sensor (10) für das Drehverhalten des Rotors (4,5) verbunden ist.

7. Einrichtung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Schwingungssensor (20) ein vorzugsweise nach dem Doppler-Prinzip arbeitendes Laser-Vibrometer ist. 5
8. Einrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Lagermittel (2) ein Gummi- oder Schaumstoffpolster ist. 10
9. Einrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Gummi- oder Schaumstoffpolster Oberflächenbereiche mit höherem Reibungskoeffizienten aufweist. 15

20

25

30

35

40

45

50

55

